

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 3 (1917)  
**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner  
der Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Darstellung; in dem schon genannten **Algäuer Holzkalender** sieht man als **Februarmerkzeichen** die „**Schellenkappe**“.

Unser **Februarfest**, jetzt **Mariä-Reinigung** oder **Lichtmeß**, früher **Begegnung** (occursus Domini) genannt, wurde ursprünglich in **Jerusalem**, wie dies die gallische Pilgerin (Geyer, Peregr. Silvæ c. 60) erzählt, 40 Tage nach **Epiphanie** (dort zugleich **Geburtsfest** des Herrn), am 14. Februar „mit Umzügen wie zu **Ostern**“ gefeiert. Auch **Rom** übertragen kam das Fest auf den 40. Tag nach dem **Weihnachtsfeste**, auf den 2. Februar. Unwillig wird man es ertragen haben, daß 13 Tage später die Spuren der heidnischen **Lustrationsumzüge** auf den Glanz des Festes dunkle Schatten warf. Als nun der Senator **Andromachus** sich für eine **Neubelebung** der **Lupercalien** einsetzte, veröffentlichte der **Papst Galasius** dagegen eine **Schrift** (Adv. Andromachum, M. 59, 104). Aus dieser zog **Bedae** ven. (de rat. temp. c. 12. M. 90, 351) die **Schlüsse**, welche **Liturgiker** des **Mittelalters** und einige bis auf unsere Zeit verleiteten, die **Kerzenprozession** des 2. Februar als eine **Umwandlung** der **althheidnischen Umzüge** des 15. Februar anzusehen. Es war aber, wie obige **Zeugin** sicherstellt, die **Lichterprozession** schon in **Jerusalem**, wie zu **Ostern** und bei andern Festen, mit dem **christlichen Februarfeste** verbunden. Wann die **Weihe** der **Kerze** aufgefunden, ist noch nicht festgestellt. (Franz, D. kirchl. Bened. d. Mittelalt. 1, 44?; Kellner, Heortologie 3 (1911) S. 132; dagegen das **Schulbuch Kempf-Jaustmann**, Liturgik. 1915. S. 29.)

## \* Krankenkasse

### des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

**Kommissionsitzung:** 20. Januar 1917.

Anwesend sind alle Kommissionsmitglieder.

**1. Rechnungsablage pro 1916.** Der **Kassier** legt sämtliche **Skripturen** zur **Revision** und **Einsicht** vor: nämlich folgende **Bücher**: **Postcheckbuch**, **Kopierjournal**, **Beitrags-**, **Mitglieder-** und **Krankenkontrolle**, **Tagebuch**, **Kapitalien-** und **Zinsenbuch** usw. Alles wird **geprüft**, **kontrolliert** und in **peinlichster Ordnung** **befunden**. Einige ganz neu angelegte und eigens für unsere **Kasse** angepaßten **Bücher** und **Kontrollen** erleichtern die **Übersicht** ungemein. Dem **Kassier** wird seine **Arbeit** bestens **verdankt** und wandert nun das **gesamte Material** an die **Herren Rechnungsprüfer** (**Sek.-Lehrer J. Bucher** und **Lehrer Müller** in **Eichenbach**, **Kt. Luzern**) — das **rechnerische Ergebnis** ist über **Erwarten sehr gut**. Bei **Fr. 2570** ausbezahlten **Krankengeldern** wurde ein **Vorschlag** von **Fr. 1803.72** erzielt (pro **Mitglied Fr. 12.—**); das **Fondsvermögen** ist von **Fr. 14,450.73** auf **Fr. 16,254.45** angewachsen (pro **Mitglied Fr. 110.—**).

**2.** Wieder liegen mehrere **Eintrittsgesuche** vor, die **sachgemäß erledigt** werden; speziell die **Lehrerfrauen** beginnen den **hohen Wert** unserer **Kasse** für sie einzusehen. **Lobend** sei erwähnt, daß von einer **Schulanstalt** 4 **Kollegen** miteinander um die **Statuten** gebeten haben.

**3.** Für 1917 wird der **Bundesbeitrag** **Fr. 450** betragen. Der **Verkehr** mit dem **Bundesamt** für **Sozialversicherung** ist ein **expediter** und **schöner**.

**4.** Die in **Art. 6** der **Statuten** geforderte **Veröffentlichung** der **Jahresrechnung** im **Vereinsorgan** wird folgen.

**Mehrere interne Geschäfte** werden ebenfalls noch **erledigt**.